



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

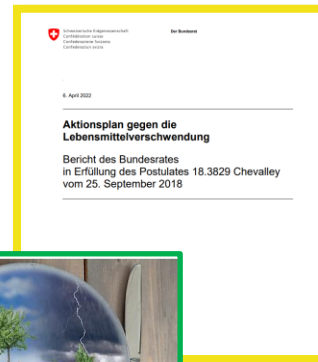
Wie ernähren wir uns bis ins Jahr 2050?



Gabriele Schachermayr, Vize-Direktorin Bundesamt für Landwirtschaft



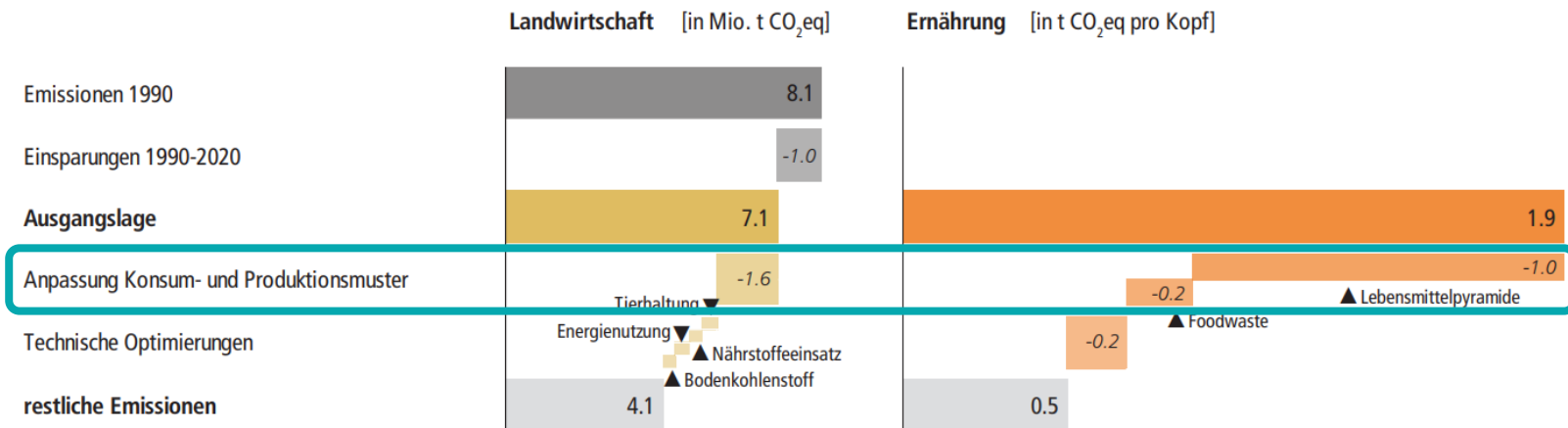
2050





Reduktionspotenziale

Zimmermann et al. 2017: Umwelt- und ressourcenschonende Ernährung: Detaillierte Analyse für die Schweiz





Ernährungssystemansatz





Strategie

- Erstellt im Auftrag des Bundesrats, verabschiedet von drei Bundesämtern (BAFU, BLV, BLW)
- Betrachtet das Ernährungssystem inkl. Landwirtschaft
- Besteht aus zwei Teilen:
 - Teil 1: Grundsätze, Ziele, Stossrichtungen
 - Teil 2: Massnahmenplan





Rahmenbedingungen





Rahmenbedingungen

Bundesrat will bis 2050 eine klimaneutrale Schweiz

Bern, 28.8.2019 - Die Schweiz hat sich im Rahmen des Pariser Klimaübereinkommens verpflichtet, bis 2030 ihren Treibhausgasausstoss gegenüber dem Stand von 1990 zu halbieren. Aufgrund der neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse des Weltklimarates hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 28. August 2019 entschieden, dieses Ziel zu verschärfen: Ab dem Jahr 2050 soll die Schweiz unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr ausstossen. Damit entspricht die Schweiz dem international vereinbarten Ziel, die globale Klimaerwärmung auf maximal 1,5°C gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen.



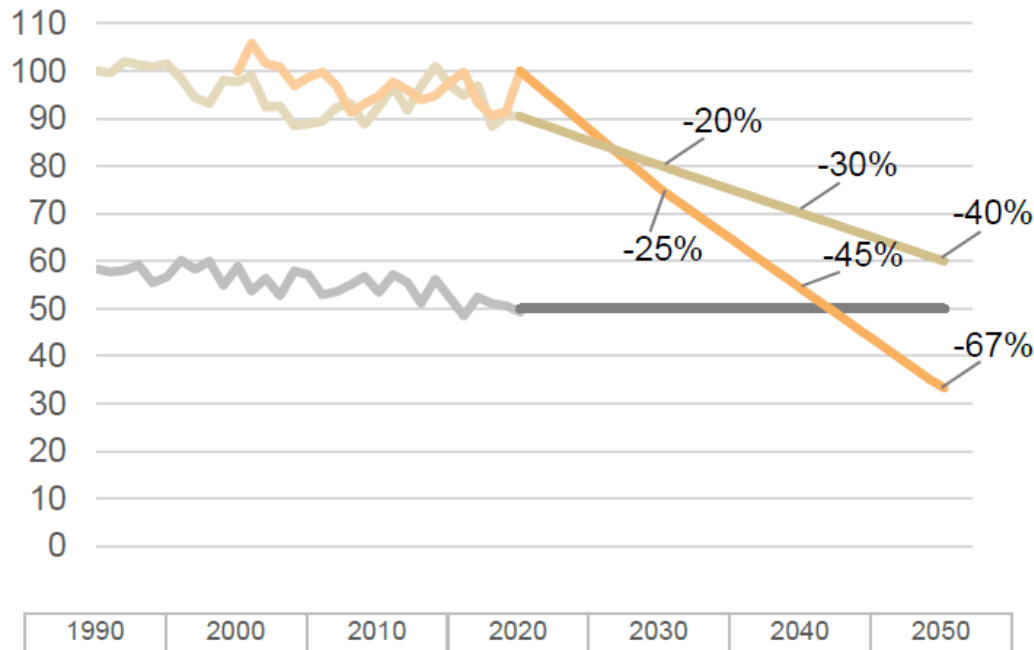


Drei Oberziele

(1) Die Landwirtschaft produziert klima- und standortangepasst
(Selbstversorgungsgrad von min. 50 %)

(2a) Die Bevölkerung ernährt sich gesund, ausgewogen, umwelt- und ressourcenschonend
(Reduktion THG-Fussabdruck der Ernährung pro Kopf um min. 67%)

(2b) Die Landwirtschaft ist klimafreundlich
(Reduktion THG-Emissionen der Landwirtschaft um min. 40%)





Acht Teilziele



Ressourcenschonende
Konsummuster
erreichen



Food Waste minimieren



Handelsbeziehungen
nachhaltig ausrichten



Produktionsportfolios
optimieren



Tier- und
Pflanzenernährung
verlustarm gestalten



Wasserressourcen
schonend
bewirtschaften



Bodenfruchtbarkeit
erhalten und
Kohlenstoffspeicherung
erhöhen



Energiebedarf
reduzieren und
erneuerbare
Energieträger stärken



Massnahmen



Wissen erweitern



Beteiligung stärken



Politik kohärent
weiterentwickeln

- 42 Massnahmen entlang der Wertschöpfungskette, davon 25 bereits eingeleitet und 17 neu
- Von A wie Absatzförderung oder Agroforst bis Z wie Zielvereinbarungen oder Züchtung
- **Geben Richtung für Verwaltung vor und zeigen der Politik mögliche Stossrichtungen**
- Im Rahmen der bestehenden Rechtsgrundlagen umsetzbar oder bedingen Anpassung von Verordnung oder Gesetz



Agrarpolitik 30+



Auftrag aus Motion WAK-S 22.4251

=> Unterbreitung einer **Botschaft bis spätestens Ende 2027**

Inhaltliche Eckwerte:

- a) Sicherstellung der **Ernährungssicherheit**
- b) **Reduktion des ökologischen Fussabdrucks** von der Produktion bis zum Konsum
- c) Verbesserung der **wirtschaftlichen und sozialen Perspektiven**
- d) **Vereinfachung** des Instrumentariums und Reduktion des administrativen Aufwands



Wichtige Grundlagen:

- **Zukunftsbild 2050** des Postulatsberichts 20.3931/21.3015
- **Zwischenbilanz 2025** zum Stand der Zielerreichung



Weitere überwiesene Vorstösse



Zwischenbilanz: Wo stehen wir?



Sicherstellung der **Ernährungssicherheit**

- **Selbstversorgungsgrad**
- Landwirtschaftliche Nutzfläche
- Gewährleistung Schutz der Kulturen
- Robuste Sorten
- **Kulturen zur direkten menschlichen Ernährung**



Wirtschaftliche und **soziale** Perspektiven

- + **Arbeitsverdienst Tal- & Hügelgebiet**
- Arbeitsverdienst Berggebiet
- Ausbildungsniveau und Arbeitsproduktivität



Reduktion **ökologischer Fussabdruck**

- + Reduktion Risiken von PSM
- + Reduktion der P- Verluste
- N-Verluste, **THG-Emissionen** und Qualität der Biodiversitätsförderflächen
- **Ausgewogene Ernährung**



Vereinfachung und **admin. Aufwand**

- + Reduktion Kontrollpunkte DZ
- Komplexität der Agrarpolitik und administrative Belastung



Leitsatz und Kernelemente AP30+

**«Mehr Handlungsspielräume, mehr Verantwortung –
für die Ernährungssicherheit der Schweiz und eine nachhaltige Land- und
Ernährungswirtschaft»**



Handlungsspielräume vergrössern und administrativen Aufwand reduzieren



Gutes Funktionieren der Märkte unterstützen



Produktionsgrundlagen und Ressourceneffizienz verbessern



Nachhaltigkeit der Wertschöpfungskette fördern





Klima in der AP30+

Aussprachepapier zur AP30+, Kapitel zu Klima, Aussprache Bundesrat im Januar 2026



Handlungsspielräume vergrössern & administrativen Aufwand reduzieren

Relevante Instrumente

- Ergebnisorientierte Direktzahlungen EDZ
- Ressourceneffizianzanreize
- Nachhaltigkeits-indikatorensysteme



Produktionsgrundlagen und Ressourceneffizienz verbessern

Relevante Instrumente

- Klimaberatung Landwirte
- Besserer Schutz der Kulturen
- Förderung Anbau pflanzl. Kulturen zur direkten menschl. Ernährung PKME



Nachhaltigkeit der Wertschöpfungskette fördern

Relevante Instrumente

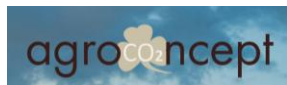
- Zielvereinbarungen Detailhandel
- Sensibilisierung der Bevölkerung

Massnahmen der AP30+ tragen je nach Kernelement auf unterschiedliche Arten zum Klimaschutz bei



Projektförderung

- Ressourcenprogramm



in Vorbereitung:
Climagriculture

- Adapt+, Modellvorhaben, etc.



M O
V O

...



Fazit

- Die Klimastrategie zielt darauf ab, die Ernährungssicherheit umfassend zu stärken
- Wichtiger Hebel ist die Veränderung der Konsum- und Produktionsmuster
- Die AP30+ nimmt Klimathematik auf
- Für die Zielerreichung sind Beiträge aller Akteure im Ernährungssystem nötig
- Der Kanton GR geht als gutes Beispiel voran



klimageschichten.ch



**Danke für Ihr
Engagement!**